



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 14. Sitzung des
Finanzausschusses der Stadt Eberswalde
am 11.03.2010, 18:00 Uhr,
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 13. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 11.02.2010
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Information aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Stand der Waldbewirtschaftung
 - 7.2. Erste Einschätzung Erfüllungsstand Haushalt 2009
 - 7.3. Stand Maßnahmen Konjunkturpaket II
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

10.1. **Vorlage:** BV/321/2010

**Einreicher
zuständige**

Dienststelle: 02.2 - Dezernat II

Konzept "Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle"

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Sponner, eröffnet die 14. Sitzung des Finanzausschusses um 18:00 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Sponner stellt fest

- form- und fristgerecht eingeladen
- Finanzausschuss beschlussfähig
- 8 Mitglieder anwesend (**Anlage 1**)
- keine Einwendungen

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 13. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 11.02.2010

(Herr Blumenkamp nimmt ab 18:04 Uhr an der Sitzung teil)

- Schriftliche Einwendungen liegen nicht vor
- Beantwortung der noch offenen Fragen:
 - . Seite 6 zu TOP 8.1
 - Anfrage von Herrn Triller zum Verfahren gegen Herrn Schulz
 - Beantwortung durch Herrn Gatzlaff
 - . wie bereits in der letzten Sitzung erklärt, erhält nur der Landkreis als Disziplinarbehörde Auskunft
 - . die Stadtverwaltung wird nur informiert, wenn ein rechtskräftiges Urteil erfolgte (Verweis auf Nr. 18 der Mistra (**als Anlage 2 beigefügt**))

- . Seite 6 zu TOP 9
 - Anfrage von Herrn Schubert
warum wird Kita im Bürgerbildungszentrum europaweit
ausgeschrieben?

 - Beantwortung durch Herrn Landmann
 - . auf Grund der Größe des Vorhabens muss europaweit
ausgeschrieben werden
 - . keine Alternative möglich

- . Seite 5 unten
 - Frau Geissler bittet um Änderung des Datums zur
Einführung der Doppik
 - . 01.11.2011 muss geändert werden in **01.01.2011**

Der Niederschrift wird **einstimmig zugestimmt**

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

- keine

TOP 6

Einwohnerfragestunde

- keine

TOP 7

Information aus der Stadtverwaltung

- Herr Gatzlaff
zum Stand und Notwendigkeit der Gebührensatzungsüberarbeitung
 - . derzeit wird an der Überarbeitung der Straßenreinigungs-
satzung sowie an der Friedhofsgebührensatzung gearbeitet
 - . die Verwaltungsgebührensatzung wird mangels Personal später
überarbeitet
 - . die Prioritäten bei der Überarbeitung der Gebührensatzungen
wurden nach Haushaltswirksamkeit der Einnahmen gesetzt

TOP 7.1

Stand der Waldbewirtschaftung

- Herr Wolfram Simon
 - . informiert umfassend zum Stand der Waldbewirtschaftung

TOP 7.2

Erste Einschätzung Erfüllungsstand Haushalt 2009

- Herr Gatzlaff
 - . geht kurz auf die Eröffnungsbilanz des Landkreises ein (veröffentlicht im Amtsblatt für den Landkreis Barnim Nr. 3/2010 vom 04.03.2010)
 - . Jahresabschluss der Stadt ist erstellt, bis auf die Beseitigung eines Fehlers im Programm
 - . unter Vorbehalt einer Korrektur des technischen Fehlers nennt Herr Gatzlaff die vorläufigen Zahlen

Gesamthaushalt wird abgeschlossen mit	75.856.000,00 €
davon im Verwaltungshaushalt	58.371.000,00 €
im Vermögenshaushalt	17.484.000,00 €
 - . Haushaltsausgabereste wurden in Größenordnung

Verwaltungshaushalt	3,7 Mio €
Vermögenshaushalt	6,1 Mio €

genehmigt, um Fördermittel nicht zu gefährden und Projekte planmäßig vollziehen zu können und nicht durch Haushaltsplanung zu behindern.

Zuführung an allgemeinen Rücklagen 470.000,00 €

- . Der kleine Überschuss wurde vor allem durch 1,7 Mio Gewerbesteuermehreinnahmen und Personalminderausgaben erzielt, da die Gewerbesteuereinnahmen aus den Veranlagungszeiträumen 2007 und 2008 stammen, ist für die kommenden Jahre wegen der Wirtschafts- und Finanzkrise kein ähnlich gutes Ergebnis zu erwarten.
- Herr Nerbe
 - . fragt nach, ob noch Mittel aus dem Verwaltungshaushalt übertragen werden können, da in diesem Jahr Mehrausgaben für Straßenunterhaltungsmaßnahmen anfallen werden?
- Herr Gatzlaff
 - . derzeit wird geprüft, wie der Mehrbedarf für Straßenunterhaltung durch den strengen Winter gedeckt wird

- Herr Blumenkamp
 - . Herr Gatzlaff erwähnte in seinen Ausführungen, dass die Einnahmen für Beiträge nicht so gekommen sind wie geplant, hat das mit der Nichtfertigstellung der Baumaßnahmen zu tun bzw. mit der Abrechnung dieser beitragspflichtigen Baumaßnahmen?

- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . es hat damit zu tun und auch mit der Zahlungs(un)fähigkeit der Beitragsschuldner

- Herr Triller
 - . soll der Erfüllungsstand des Haushaltes 2009 Bestandteil der Stvv sein?

- Herr Gatzlaff
 - . erklärt, dass die Jahresrechnung bis zum 31.03.2010 den Stadtverordneten übersandt werden muss
 - . es ist geplant, den Stadtverordneten die Jahresrechnung 2009 zur Stadtverordnetenversammlung am 25.03.2010 zu übergeben
 - . die Diskussion erfolgt wie üblich im Rechnungsprüfungsausschuss

- Herr Trieloff und Herr Passoke
 - . bitten um elektronische Zusendung der gesamten Unterlagen

TOP 7.3

Stand Maßnahmen Konjunkturpaket II

Auf Anfrage wird der TOP 7.3.

- Stand Maßnahmen Konjunkturpaket II - vorgezogen

- Herr Landmann
 - . berichtet zum Bearbeitungsstand der Maßnahmen Konjunkturpaket II der Stadt Eberswalde (**siehe Anlage 3**)
 - . es kann festgestellt werden, dass nach jetzigem Stand alle Maßnahmen fristgerecht fertiggestellt werden

TOP 8

Informationsvorlagen

- keine

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

- Herr Schubert
 - . fragt nach dem Stand Fahrstuhl Wasserturm?

- Herr Gatzlaff
 - . es hat Probleme zum Brandschutz gegeben, es wird zu überschaubaren Mehrkosten führen
 - . Ziel bleibt nach wie vor die schnelle Fertigstellung

- Herr Zinn
 - . stellt nochmals die Frage, wie die Stadt sich zu der 380 kV-Leitung positioniert, bleibt es bei den 15 T€ oder 30 T€?

- Antwort von Herrn Sponner
 - . der Bürgermeister hat alle Fraktionsvorsitzenden informiert, dieses Problem in den Fraktionen zu diskutieren und Anträge zur Stadtverordnetenversammlung einzureichen
 - . einen offizieller Antrag hat bisher nur die Fraktion DIE LINKE eingereicht

- Herr Nerbe
 - . hat eine Frage zur Umsetzung Stand der Anträge „Richtlinie zur nachhaltigen Stadtentwicklung“ am Beispiel Bürgerbildungszentrum
 - . Auf einer öffentlichen Veranstaltung, wo auch das Land vertreten war, wurde darauf hingewiesen, dass von der Stadt bisher noch kein Antrag vorliegt
 - . Wenn bis Spätsommer ein Antrag eingereicht ist, erhält die Stadt finanzielle Vorteile in Form von geringerem Mittleistungsanteil

- Antwort von Herrn Landmann
 - . Stadt ist darüber informiert und arbeitet bereits daran

- Herr Triller
 - . fragt nach, warum eine Fremdfirma gebunden werden muss zur Mitwirkung bei der Aufgabenkritik?
 - . das könnte mit eigenen Kräften unter Einbindung des politischen Raums realisiert werden

- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . bisher wurden mit der Fa. eOpinio GmbH Möglichkeiten der Zusammenarbeit erörtert
 - . Gespräche mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, die evtl. kostengünstiger sind, werden noch geführt
 - . mit dem vorhandenen Personal ist diese Arbeit nicht zu schaffen
 - . Vorschläge von den Stadtverordneten, wie die auch von der Stadtverwaltung gewünschte Bürgerbeteiligung erfolgen soll, liegen bisher nicht vor
 - . die Stadtverwaltung prüft im Rahmen ihrer Möglichkeiten denkbare Lösungsansätze

- Herr Triller
 - . fragt nochmals nach, ob das Stadtverordnetenforum öffentlich ist und wie die Diskussion zu den Vorträgen erfolgen soll?

- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . auch das zweite Stadtverordnetenforum ist eine Informationsveranstaltung für die Stadtverordneten, sollten interessierte Bürger kommen, werden sie nicht weggeschickt
 - . wenn es der Wunsch der Stadtverordneten ist, eine breite Bürgerbeteiligung zur Aufgabenkritik anzubieten, ist die Stadtverwaltung dazu bereit
 - . am Beispiel von Lichtenberg - dort sind drei Arbeitskräfte und 50 T€ für den Bürgerhaushalt gebunden
 - . mit ähnlichen Ressourcen könnte auch die Stadtverwaltung Eberswalde eine umfassende Bürgerbeteiligung durchführen
 - . die Ressourcen müssen anderweitig eingespart werden
 - . Herr Triller hat dazu bisher trotz Aufforderung keine Vorschläge unterbreitet

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Vorlage: BV/321/2010

**Einreicher
zuständige**

Dienststelle: 02.2 - Dezernat II

Konzept "Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle"

Frau Ebert erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation den Entwurf des Konzeptes „Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle“.

- Herr Blumenkamp
 - . weist darauf hin,
 - . hohe Anerkennung für die Ausarbeitung dieses Konzeptes
 - . bittet um Beschränkung auf die finanziellen Auswirkungen des Konzeptes

- Herr Sponner
 - . ist der Meinung, es ist auch für die Mitglieder im Finanzausschuss wichtig, Informationen zu diesem Konzept zu erhalten
 - . wenn die Maßnahmen in diesem Konzept entsprechend den Schwerpunkten konkretisiert werden, müssen später auch Entscheidungen zu finanziellen Auswirkungen getroffen werden

- Herr Gatzlaff
 - . erklärt, dass im Konzept konkret zu ergreifende Maßnahmen enthalten sind
 - . zum jetzigen Zeitpunkt ist es richtig, dass keine finanziellen Auswirkungen dargestellt werden, da in der Kürze der Zeit nicht ermittelbar
 - . alle Maßnahmen stehen unter Haushaltsvorbehalt

- Herr Passoke
 - . für ihn ist ebenfalls wichtig
 - . Prioritäten müssen gesetzt werden
 - . mit geringen finanziellen Mitteln das Maximum erreichen
 - . bei Neubauten und Straßenbau sollte in der Zukunft mehr Rücksicht auf die Behinderten genommen werden

- Herr Schubert
 - . alle Stadtverordneten müssen für dieses Thema sensibilisiert werden
 - . für jedes Jahr muss eine Prioritätenliste erstellt werden
 - . mit Einbeziehung der Behindertenverbände

- Herr Nerbe
 - . im Rahmen der Einsparmaßnahmen hat er die Nachfrage, ob sich ein Abschalten der Straßenbeleuchtung in den Nachtstunden negativ auf die Behinderten auswirken würde?

- Frau Ebert
 - . wird sich nach den Anforderungen erkundigen

- Herrn Nerbe
 - . ist aufgefallen, dass die Geräusche an den Lichtsignalanlagen unterschiedlich sind

- Frau Ebert
 - . erklärt, dass diese akustischen Lichtsignalanlagen vereinheitlicht werden müssen
 - . Verantwortung liegt beim Landesbetrieb Straßenwesen
 - . Abstimmung muss erfolgen
- Herr Nerbe
 - gibt den Hinweis, in das Konzept Seite 58 bei dem Unterabschnitt „Signalgeregelte Querungen - Fußgängerfurten“ im vorletzten Absatz das Wort „**einheitlich**“ einzufügen.

Somit lautet der Absatz:

Lichtsignalgeregelte Fußgängerfurten als Bestandteil signalgeregelter Knotenpunkte sowie als Überquerungshilfe sind wichtige Glieder barrierefreier Mobilitätsketten. Daher sind die betreffenden Anlagen so auszustatten und zu betreiben, dass sie in der Regel auch von blinden und sehbehinderten Menschen ohne fremde Hilfe und ohne besondere Erschwernis nutzbar sind. Das bedeutet, sie sind mit akustischen und taktilen Zusatzeinrichtungen nach RiLSA (Richtlinien für Lichtsignalanlagen, d. Verf.) Nr. 7.5 und DIN 32981 (Zusatzeinrichtungen für Blinde an Straßenverkehrseinrichtungen - Anforderungen) **einheitlich** auszustatten.

- Herr Nerbe
 - . gibt weiter den Hinweis, dass auf Seite 53 die Anforderung nach **serifenloser Schrift** enthalten ist und die Stadtverwaltung Courier verwendet
 - . Wirkt sich das nachteilig aus?
- Herr Nerbe
 - . auf Seite 74 ist erwähnt, dass in dem Maßnahmekonzept eine Haushaltsstelle für die Barrierefreiheit geschaffen werden soll
 - . Im letzten Jahr wurde durch die Fraktion Bündnis 90 DIE GRÜNEN bereits ein Antrag gestellt und bewilligt mit 5000,- €
- Frau Ebert
 - . bedankt sich für den Hinweis
- Herr Schubert
 - . bemängelt u. a. die neue Imagebroschüre, die nicht barrierefrei ausgeführt wurde (zu kleine Schrift)

- Herrn Blumenkamp
 - . ist anhand des gezeigten Bildmaterials aufgefallen,
 - . dass auch bei aktuellen Bauausführungen Mängel aufgezeigt wurden
 - . er unterbreitet den Vorschlag, dass Frau Ebert bei den Ausführungsplanungen mitwirkt und ihr Votum zur Barrierefreiheit zu jeder **einzelnen** Maßnahme abgibt
 - . das setzt voraus, dass Frau Ebert in der Lage ist, diese zusätzliche Arbeit zu übernehmen

- Herr Gatzlaff
 - . dieser Vorschlag würde mangels Bearbeitungskapazität von Frau Ebert zur drastischen Reduzierung von Baumaßnahmen führen

- Herr Blumenkamp
 - . ist nach Ansicht der Bilder der Meinung
 - . dass es dabei nicht um Geld geht, sondern um „bauausführende Planungsunmöglichkeit“

- Frau Ebert
 - . hat sich mit den Anforderungen an Barrierefreiheit befasst
 - . ein „Handbuch“ mit den Anforderungen für die Bauverwaltung und bauausführenden Firmen erarbeitet

- Herr Triller
 - . Konzept ist hervorragend von Frau Ebert erarbeitet worden
 - . alle die, die Verantwortung in dieser Stadt tragen, sollen versuchen, bei allen Maßnahmen dieses Konzept umzusetzen
 - . er schlägt vor, dass im Beschluss zu dieser Vorlage steht:
„Alle geplanten und noch nicht begonnenen und auch die in der Realisierung befindlichen Maßnahmen werden auf den Prüfstand genommen und geprüft, ob sie diesen Anforderungen gerecht werden. Wenn nicht, sollen diese so schnell wie möglich nachgearbeitet werden.“
 - . **Für die Zukunft muss der Planer mit der Vorlage seiner Leistungen den Nachweis antreten, dass seine Leistungen alle Gesichtspunkte der Barrierefreiheit berücksichtigen.**
 - . **Die Konsequenz sollte sein, bauen, was im Rahmen der Mittel möglich ist, dafür aber behindertengerecht.“**

 - . Frau Ebert sollte dann nur die Kontrollfunktion übernehmen

(Herr Fischer verlässt die Sitzung um 20:30 Uhr)

- Herr Zinn
 - . bezieht sich auf zeitweise Schließung des Bürgerzentrums im Brandenburgischen Viertel im Jahr 2009, das auch in der Broschüre für Blinde und Sehbehinderte als Treffpunkt angeboten wird
 - . er möchte darauf hinweisen, dass das nicht mehr vorkommen darf

- Herr Passoke
 - . keine kleinteilige Herangehensweise
 - . es müssen Prioritäten für behindertengerechte Nachbesserungen gesetzt werden
 - . z. B. erst die Altstadt, Bahnhofsvorplatz, Marktplatz usw.

- Herr Sponner
 - . nach seiner Meinung müsste das Konzept mit den Hinweisen, die sich aus der Diskussion in den Ausschüssen ergeben haben, überarbeitet werden und im nächsten Finanzausschuss nochmals behandelt werden
 - . Priorität wäre für ihn, die Gehwege in Ordnung zu bringen

- Frau Ebert
 - . erklärt, dass geplant ist, für Straßen/Wege und Plätze EFRE-Fördermittel zu beantragen (INSEK-Projekt)

- Herr Trieloff
 - . er ist der Meinung, in der nächsten Finanzausschuss-Sitzung dieses Thema erneut zu behandeln
 - . eine Priorisierung ist unumgänglich
 - . sowie grob die finanziellen Auswirkungen der beschlossenen Maßnahmen zu beraten

- Herr Nerbe und Herr Schubert
 - . stimmen dem Entwurf des Konzeptes zu
 - . eine Befürwortung ist unschädlich, da im Konzept eindeutig steht, dass eine Realisierung der Maßnahmen in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erfolgen muss

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss befürwortet nachfolgenden Beschlussvorschlag mit den im Protokoll aufgeführten Hinweisen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das als Anlage beigefügte Konzept „Barrierefreies Eberswalde - Eine Stadt für Alle“.

gez. Sponner
Vorsitzender
Finanzausschusses

gez. Blankenburg
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Gottfried Sponner
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Hans-Joachim Blumenkamp
- **Ausschussmitglied**
Conrad Morgenroth
Nicky Nerbe
Volker Passoke
Eckhard Schubert
Götz Trieloff
Albrecht Triller
Ringo Wrase
- **sachkundige Einwohner/innen**
Andreas Fennert entschuldigt
Stephan Fischer
Eckard Hafemann
Dr. Elvira Kirschstein entschuldigt
Uwe Kries unentschuldigt
Daniel Kurth entschuldigt
Martin Mischel
Jessika Schweda entschuldigt
- **Ortsvorsteher/in**
Karen Oehler
Carsten Zinn
- **Dezernenten**
Bellay Gatzlaff
Lutz Landmann zu TOP 7.3.
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**
Barbara Ebert zu TOP 10.1
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Renate Geissler
- **Gäste**
Wolfram Simon zu TOP 7.1